

[BUREAU OF INTERNATIONAL RECYCLING]

STEIGENDER ALTPAPIERBEDARF IN EUROPA

Nach dem Bericht des Bureau of International Recycling (BIR) zu urteilen, scheint sich die Auftragslage der europäischen Papierfabriken im dritten Quartal dieses Jahres gebessert zu haben.

Wie aus dem vierteljährlich erscheinenden „BIR World Mirror Recovered Paper“ hervorgeht, fließt aber immer noch Ware nach Asien ab. Allerdings sind die Exportpreise laut Ranjit Baxi (J&H Sales International Ltd) im dritten Quartal 2013 gesunken, da zum einen in den asiatischen Ländern mehr Altpapier gesammelt wird, und zum anderen die Preise für Verpackungsmaterialien nachgelassen haben. Der Export nach Asien erwies sich als stabil, was auch durch die niedrigen Seefrachtraten unterstützt wurde.

Die Preisentwicklung war nicht sonderlich extrem, denn Kaufhausware (OCC) wurde im Laufe des Dreimonatszeitraums etwa 10 US-Dollar teurer, wobei der Endpreis bei umgerechnet 144 Euro/t lag. Gemischte Papiere erzielten zwischen Juli und Ende September einen Preis je Tonne von etwa 118 Euro. Bei anderen Sorten reduzierten sich die Ex-

portmengen aufgrund der schwächeren Preise von Zeitungen und Magazinen, Büropapieren und weiteren mittleren Sorten, vor allem in den USA.

Wie Baxi in diesem Zusammenhang konstatierte, nahm für die letztgenannten Qualitäten die Nachfrage in Europa zu – eine Entwicklung, die in etlichen europäischen Ländern zu beobachten war.

Deutschland

Reinhold Schmidt (Recycling Karla Schmidt), der neue Präsident der BIR-Fachsparte Papier, berichtete von einem starken Kaufinteresse seitens der Verpackungspapier- und Kartonhersteller in Deutschland während einer Zeit, in der das Sekundärrohstoffaufkommen traditionell wegen der Ferien niedriger ist. Absatzschwierigkeiten gab es deshalb nicht. Im August überstieg die Nachfrage nach Deinkingware aber manchmal

das Angebot, was an der guten Auftragslage der Verpackungspapierproduzenten lag. Die Preise für diese Qualitäten blieben schlimmstenfalls stabil, so Schmidt, der auch Preiserhöhungen erwähnte. Mittlere Sorten waren ebenfalls begehrt.

Im September veränderte sich der Markt in Deutschland nicht. Obwohl die Ferienzeit zu Ende ging, verharrten die Altpapiersammelungen auf dem bisherigen niedrigen Niveau, während der Bedarf der Papierfabriken nach wie vor hoch war.

Frankreich

Jean-Luc Petithuguenin (Paprec) konnte vom französischen Markt kein gegenteiliges Bild zeichnen. Im abgelaufenen Quartal waren seinen Worten zufolge auch in Frankreich sowohl die Altpapiernachfrage als auch die Preise zwar gut, aber Probleme verursachten die niedrigen Sammelungen und der starke Wettbewerb um die Beschaffung, vor allem zusätzlicher Mengen. 2013 habe sich als ein kompliziertes Jahr erwiesen, so Petithuguenin, das eine ins Stocken geratene Wirtschaft markiere.

Skandinavien

In Finnland habe sich im Vergleich zum vorhergehenden Report nicht viel geändert, bemerkte Merja Helander (Lassila & Tikanoja), die auf die stabilen Altpapierpreise und die starke Nachfrage nach allen Sorten hinwies. Auch für das vierte Quartal dieses Jahres rechnet sie mit vergleichbaren Marktbedingungen.

Für Merja Helander steht aber fest, dass sich der finnische Markt aufgrund des zurückgehenden Papierkonsums und des zunehmenden Verbrauchs von Verpackungen aufgrund des Internet-handels wandeln wird. Künftig werden die Erfassungsmengen verschiedener Verpackungssorten höher ausfallen, ist sie überzeugt.

Ähnliches registrierte auch Markus Ocklind (IL Recycling) für den schwedischen Markt. Die Hersteller von Kraftli-



Weil nicht nur in Deutschland das Altpapier-Sammelvolumen gesunken ist, könnte Altpapier – z.B. Kaufhausware – knapp werden.



Die Verpackungshersteller in Europa konnten ihre Auftragsbücher gut füllen und benötigen deshalb wieder mehr Rohstoffe, auch Altpapier.

ner sind seinen Angaben zufolge gut beschäftigt, was den Absatz von Kaufhausware unterstützte. Bessere Marktbedingungen für ihre Produkte finden auch die schwedischen Zeitungsdruckpapierfabriken vor, zumal in diesem Jahr Kapazitäten vom Markt genommen wurden. Allerdings verflüchtigte sich die Nachfrage der Verbraucher, weshalb Ocklind weitere Schließungen für möglich hält. Bei den Tissueherstellern befanden sich die Altpapier-Lagerbestände auf einem „guten“ Level, und Angebot sowie Nachfrage seien ausgeglichen.

Wie in anderen europäischen Ländern ist auch in Schweden ein Rückgang im Altpapierkonsum zu registrieren. Im

prierfassung in dem skandinavischen Land angeht, so ist sie gegenüber dem vergangenen Jahr um 4,8 % auf 634.000 t gesunken.

Tschechien

Wie Jaroslav Dobes (SPDS-Aporeko) in dem BIR-Report konstatierte, herrschen auch in der Tschechischen Republik vergleichbare Verhältnisse. Im Jahresvergleich habe die Sammelmenge um etwa 22.000 t abgenommen. Dennoch soll das Altpapieraufkommen in diesem Jahr schätzungsweise 800.000 t betragen, wobei die heimischen Papierhersteller etwa 61 % des Volumens nutzen, genauso viel wie im Jahr 2012. Aufgrund der Schließung der Papierfabrik Duropack Bupak Papirna beträgt die Papierproduktion aber nur noch 82 % im Vergleich zum Vorjahr. Laut Dobes ist der Papierverbrauch jedoch gleich geblieben, wobei die entstandene Lücke in der Papierversorgung durch Importe geschlossen wurde. Das überschüssige Altpapier wird exportiert. Abnehmerländer sind Deutschland (43%), Österreich (27%),

Polen (16%), Slowakien (7%) und andere Länder (7%).

Türkei

Wegen des Ramadans, der islamischen Fastenzeit, wurde in der Türkei weniger Altpapier gesammelt, was einen Preisauftrieb zur Folge hatte. Hinzu kam, dass die von dem Verpackungshersteller Kipaş für Testzwecke zusätzlich benötigte Menge im Umfang von 50.000 t die Preise erhöhte, schilderte BIR-Botschafter Ekrem Demircioglu die Situation auf dem türkischen Markt. Andere Papierfabriken verfügten über geringe Altpapiervorräte. Darüber hinaus wurde der Markt des Landes von Kursänderungen im Umfang von 10 % beeinflusst. Die Hersteller wurden dadurch in die Lage versetzt, die Preise für ihre Endprodukte zu erhöhen. Verpackungsfirmer verlangen für ihre Produkte ebenfalls mehr, nachdem die Kosten für gekaufte Papierrollen gestiegen waren. Die Zunahmen in den Wechselkursen und der heimischen Nachfrage haben zu einem Exportstopp geführt. | BW

» Auftragslage
europäischer
Papierfabriken
verbessert «

ersten Halbjahr sank der Verbrauch im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2012 um 10,7 % auf 744.000 t. Die für die Papiererzeugung genutzte Menge an Zeitungen und Magazinen (news & pams) rutschte um 19,2 % auf 339.000 t ab, während sich die Verwendung von Kaufhausware lediglich um 2,4 % auf 252.000 t verminderte. Was die Altpa-

„Bei Jumborollen für den Tiefdruck
brauche ich Sicherheit vor Bahnen-
reißen. Ist das nicht machbar?“

„Wir können das“

Unsere S3x-Hülse läuft absolut vibrationsfrei – auch bei Betriebsgeschwindigkeiten von 15 m/sec und einer Belastung von 10 t.

www.kunertgruppe.com

Paul & Co